Medienmitteilung

Brugg, 1. März 2019

Vorstandssitzung vom 28. Februar 2019 in Mandach

Gemeinden von Brugg Regio setzen sich gemeinsam für eine neue Mittelschule ein

Am Donnerstag, 28. Februar 2019 trafen sich die Vertreter der 22 Mitgliedgemeinden von Brugg Regio in Mandach zur ersten Vorstandssitzung des Jahres. Verschiedene Traktanden standen zur Diskussion und zum Entscheid.

Themen

«Mögliche Standorte für eine neue Mittelschule im Mittelland» wird zum regionalen Thema
Ende November 2018 lud der Kanton Gemeinden der Region dazu ein, bis Ende Januar 2019 mögliche Standorte für eine neue Mittelschule im Mittelland zu melden. Die Stadt Brugg und die Gemeinde Windisch reichten dem Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) fünf mögliche Standorte ein.

An der Vorstandssitzung von Brugg Regio haben sich die Vertreter der 22 Mitgliedgemeinden von Brugg Regio einstimmig dafür ausgesprochen, das Thema «Standort für eine mögliche neue Mittelschule in der Region Brugg» gemeinsam als Region zu unterstützen. Wie die Diskussion anlässlich der Vorstandssitzung zeigte, liegen die Vorteile eines möglichen Standortes in Windisch oder in Brugg auf der Hand. Dabei betonten die Vertreterinnen von Brugg und Windisch, Stadtammann Barbara Horlacher und Gemeindepräsidentin Heidi Ammon, dass für sie ein gemeinsames Vorgehen der beiden Gemeinden wichtig sei. Entscheidend sei es, den Bildungsstandort Brugg-Windisch und die Region als Ganzes zu stärken. Richard Plüss, Präsident von Brugg Regio, hält die Resultate der Diskussion fest: «Wichtig ist die Nähe zum öffentlichen Verkehr. Und da haben Brugg und Windisch gleichermassen gute Karten.» Zudem könne mit der bestehenden Berufsschule und der Fachhochschule – zusammen mit einer möglichen neuen Mittelschule – Bildung als Gesamtheit, im Sinne eines lebenslangen Lernens, auf geografisch engem Raum angeboten werden. Der Präsident von Brugg Regio ist überzeugt: «Mit einer Mittelschule am Standort Brugg oder Windisch könnten zahlreiche Synergien genutzt werden, zum Beispiel bereits bestehende Infrastrukturen.» Für Richard Plüss ist aber klar: «Eine neue Mittelschule in der Region Brugg darf nicht auf Kosten der Berufsschule gehen.»

Vorstand genehmigt Jahresbericht 2018
Die weitgefächerten Tätigkeiten von Brugg Regio werden jeweils in einem Jahresbericht zusammengefasst. Anlässlich der Vorstandssitzung wurde der Jahresbericht 2018 genehmigt. Ab sofort ist dieser auf der Webseite von Brugg Regio einzusehen (www.bruggregio.ch).

Entwicklung des ländlichen Raums – Belebung des Dorfes: Mit Workshops zu neuen Ideen
Unter dem Titel «Das Dorf beleben! Eine Knacknuss?» fand am 12. Januar 2019 in der Trotte Villigen eine erste Veranstaltung statt, welche sich mit der Belebung der Dörfer der Region Brugg befasste. Elke Schimmel vom Planungsbüro Planteam S AG informierte anlässlich der Vorstandssitzung über die Resultate der ersten Workshops. Sie zeigte sich erfreut über den mit rund 40 Personen gut besuchten Anlass, der auch Möglichkeit zur Vernetzung unter den Gemeinden bot. Anlässlich der Tagung diskutierte Themen – wie etwa die Ortsplanung – fliessen nun in die «Arbeitsgruppe Raumentwicklung und Mobilität» von Brugg Regio ein. Es ist geplant, im Verlaufe dieses Jahres eine Folgeveranstaltung zu organisieren.

Stellungnahmen

Reformvorhaben Immobilien Kanton Aargau
Der Regierungsrat will Transparenz und Planungssicherheit für die kantonalen Immobilien schaffen. Er schlägt zu diesem Zweck eine Gesetzesänderung vor.
-> Brugg Regio begrüsst das Reformvorhaben Immobilien Kanton Aargau grundsätzlich. Insbesondere die Grundsätze zur Nutzung von Synergien, der Ausbau von grösseren Zentren und die Projekte in der Region Brugg werden als sinnvoll beurteilt. Bei der Verlagerung von Standorten in die Peripherie ist die Berücksichtigung des funktionalen Raumes ein zentrales Anliegen. Wie Brugg Regio weiter festhält, entsprechen die Transparenz und Planungssicherheit für die Weiterentwicklung der kantonalen Immobilien den regionalen Grundsätzen. Die Gemeinden wurden eingeladen, ebenfalls an der Anhörung teilzunehmen und diese Möglichkeit bei Bedarf wahrzunehmen.

Gesetz über die Standortförderung (SFG)
Der Kanton Aargau soll sich auch zukünftig als attraktiven Wirtschafts- und Wohnstandort positionieren können. Der Regierungsrat schlägt deshalb dem Grossen Rat vor, dass das bis 2020 befristete Gesetz über die Standortförderung ab diesem Zeitpunkt unbefristet Gültigkeit haben soll.
-> Brugg Regio teilt die Meinung, dass das Standortförderungsgesetz dauerhaft notwendig ist und die Befristung gemäss §11 SFG aufgehoben werden soll.

Die kompletten Stellungnahmen sind auf der Webseite von Brugg Regio einzusehen (www.bruggregio.ch).

Hinweis an die Redaktion

Brugg Regio ist der Planungsverband der Region Brugg. Er setzt sich – gestützt auf das Gemeindegesetz des Kantons Aargau – insbesondere für die Durchsetzung regionaler Anliegen ein, fördert die regionale Zusammenarbeit, stärkt die regionale Identität und vertritt die regionalen Anliegen nach aussen.
Mit Brugg Regio betreiben die 22 Mitgliedgemeinden zudem ein gemeinsames Standortmarketing. Ziel dieser Bestrebungen ist es, die Vorzüge der Region Brugg als attraktiven Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort herauszustreichen sowie die Gegend als begehrten Lebensraum und attraktive Tourismusdestination zu promoten.

Weitere Informationen

Brugg Regio
Regionalplanung / Standortmarketing
Thilo Capodanno, Geschäftsleiter
Badenerstrasse 13
5200 Brugg
Telefon 056 560 50 00
thilo.capodanno@bruggregio.ch